



Infomaterial **Methicillin resistenter *Staphylococcus aureus* (MRSA)**

Was ist MRSA?

MRSA bedeutet Methicillin resistenter *Staphylococcus aureus*. Staphylokokken leben auf der Haut und Schleimhaut, beispielsweise in der Nase, im Rachen, in den Achseln und auch in der Leistenregion. Sind diese Bakterien resistent gegenüber bestimmten Antibiotika, spricht man von MRSA.

Man unterscheidet zwischen einer beschwerdefreien Besiedelung, die für gesunde Personen ein eher geringes Risiko darstellt und einer Infektion, welche gehäuft bei Risikopatienten vorkommt (ältere Menschen, immungeschwächte Patienten).

Infektion mit MRSA:

Das Infektionsbild von MRSA gleicht demjenigen des nicht resistenten *Staphylococcus aureus*. Häufige Krankheitsbilder sind Infektionen der Haut (z.B. Abszesse, Furunkel, Wundinfektionen), aber auch Mittelohrentzündungen und Nasennebenhöhlenentzündungen. Es können zudem schwere Infektionen verschiedener Organe bis hin zur „Blutvergiftung“ (Sepsis) auftreten.

Infektionsweg:

MRSA werden hauptsächlich über Hautkontakt von Mensch zu Mensch übertragen. Eine Übertragung kann aber auch über Gegenstände und (Haus-)Tiere erfolgen. Besiedelte Personen können auch noch nach Monaten eine Infektion entwickeln.

Risikofaktoren für Infektionen mit MRSA:

- Geschwächtes Immunsystem (durch Erkrankungen oder Medikamente)
- Vorerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus, Dialysepflichtigkeit)
- Vorhandensein von Fremdkörpern (z.B. Venenkatheter, Urethrkatheter, und Metalllegierungen wie z.B. Gelenkersatz)
- Verletzungen der Haut als äußere Barriere (z.B. Wunden, Operationen)

Behandlung - Sanierung der MRSA-Besiedelung (Dekolonisationstherapie):

Bei Nachweis einer MRSA-Besiedelung wird häufig eine Dekolonisierungstherapie durchgeführt, um die Übertragung von MRSA zu verhindern und das Infektionsrisiko zu senken. Diese wird mit folgenden Mitteln durchgeführt:

- Antibiotische Nasensalbe
- Desinfizierende Mundspülungen
- Ganzkörperwaschung mit antiseptischen Waschlotionen und Lösungen





Hygienemaßnahmen zur Vorbeugung einer Übertragung:

- Händehygiene und gute Basishygiene
- Ggf. Dekolonisierungsbehandlung

1. Im Krankenhaus

- Screening auf MRSA bei Risikopatienten
- Isolierung kolonisierter/ infizierter Patienten

2. Im Alten-/ Pflegeheim

- Individuelle Risikobewertung bei Besiedelung mit MRSA (nicht jeder Bewohner muss bei Besiedelung zwingend isoliert werden)
- Risikofaktoren für eine Übertragung: produktiver Husten, Tracheostoma (künstliche Öffnung der Luftröhre), offene Hautläsionen, Schwierigkeiten in der Umsetzung der Hygienemaßnahmen (z.B. bei Demenz)
- Zusammenarbeit Hausarzt, Klinik und Pflegeheim

3. Zuhause

- Keine Isolierung notwendig
- Basishygiene einhalten, Händedesinfektion
- Offene Wunden abdecken
- Distanzierung von Risikopatienten bei selbst vorliegender Besiedelung bis zur erfolgreichen Sanierung
- Frühzeitige Information über Kolonisationsstatus an Praxis, Krankenhaus und Pflegedienst

Meldepflicht

Der Nachweis von MRSA in Blut oder Nervenwasser ist nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) meldepflichtig. Die Meldung an das Gesundheitsamt erfolgt über den Arzt und/ oder das Labor.

Referenzen:

https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_Staphylokokken_MRSA.html?nn=16777040-doc16804810bodyText5

https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Krankenhaushygiene/KRINKO/Empfehlungen-der-KRINKO/Antibiotikaresistente-und-weitere-Erreger/Downloads/MRSA_Rili.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Hygienetipps:

